

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Ehrenfeld

zwischen

Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2014

I. A - Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. ist ein sozial-kulturelles Zentrum, in dem sich Menschen unterschiedlicher Nationalität, Alters, Geschlechts, Berufsgruppen oder sozialer Herkunft begegnen können.

Das BÜZE steht für die Erhaltung, Verbesserung und Steigerung von Lebensqualität der Menschen in Ehrenfeld.

Dieses erreicht das Bürgerzentrum durch die Umsetzung folgender Handlungsziele und Handlungsfelder:

A: Stärkung der Demokratie, Emanzipation und sozialen Kompetenz

Solidarität und Beteiligung aktiv erleben und leben. Interessensvertretung wahrnehmen. Ehrenamtliches Engagement ermöglichen und fördern.

B: Menschen einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu kompetenter Hilfe und Beratung zu ermöglichen.

C: Für ein gesundes Leben und eine gesunde Umwelt

D: Schaffung besserer Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche werden in ihrer Entwicklung, Orientierung, schulischen und beruflichen Qualifizierung und Lebensplanung unterstützt.

E: „Starke Familien in Ehrenfeld“

Familien stärken und fördern und ihnen eine familienorientierte und familiengerechte Umwelt und Unterstützung ermöglichen.

F: Das Älterwerden als Chance verstehen lernen - als Möglichkeit für ein selbstbestimmte Weiterentwicklung und Lebensgestaltung

Hilfestellung für Seniorinnen und Senioren in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, Förderung geistiger Vitalität und Gesundheit und der Vereinsamung und Vereinzelung entgegenwirken. Aktivierung von Interessen und Bedürfnissen.

G: Stärkung für ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben in ihrer geschlechtsspezifischen Identität

Förderung und Begleitung von Mädchen und Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbewusstes und –bestimmtes Leben. Jungen und Männer dabei unterstützen, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das berufliche und persönliche Leben zu erfahren.

H: Integration fördern

Interessen und Bedürfnisse von „Minderheiten“ aufgreifen, das Miteinander gestalten und Interkulturelles erleben.

I: Gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit und ohne Behinderung – „Inklusion“

Barrierefreies Leben, für eine würdevolle Integration in Arbeit und Beschäftigung, Lebensperspektiven erweitern, selbstbestimmt Leben mit Handicap.

J: Arbeit und Beschäftigung

Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen, Praktikant/innen und Umschüler/innen.

I. B - Struktur der Einrichtung:

K: Kunst und Kultur für Alle

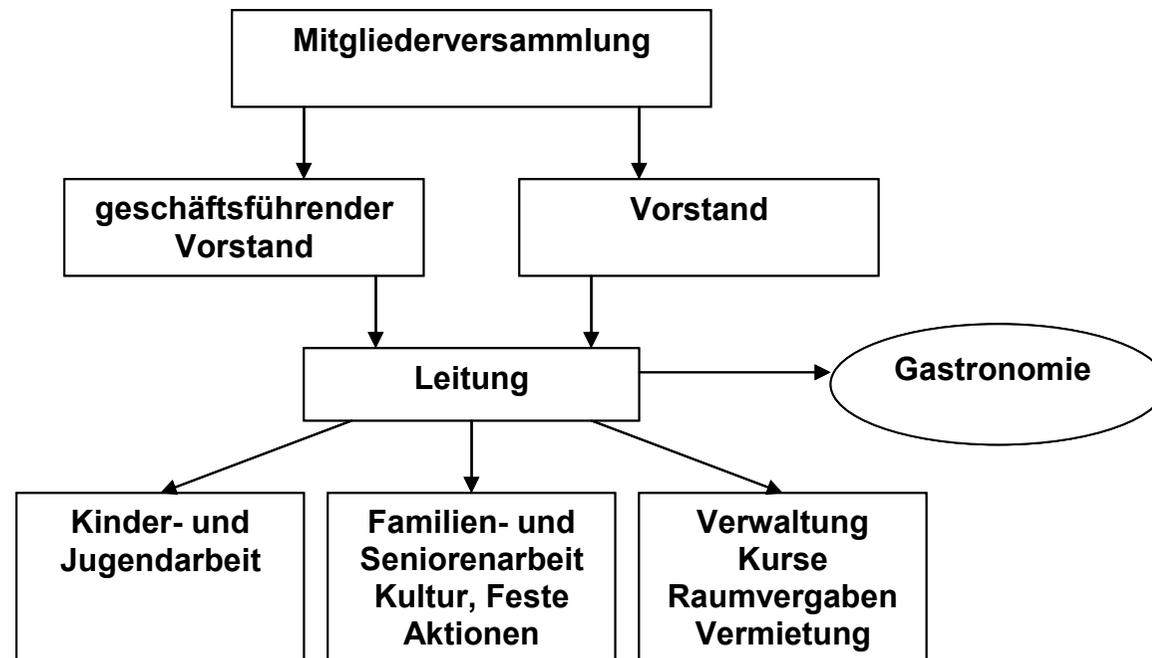
Kostengünstiger Zugang zu kulturellen Ereignissen für alle Menschen.

Förderung der kreativen Fähigkeiten. Kultur leben und Kreativität entfalten. Durch Kultur unterschiedliche Menschen zusammen bringen.

L: Feiern, Geselligkeit und Brauchtum pflegen

M: Vernetzung und Kooperation

Initiierung und Stärkung von Kooperationen und Vernetzungsstrukturen.



I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2014:

Die Haushalte des Bürgerzentrums Ehrenfeld 2011 und 2012 konnten trotz Verlustvorträgen von 6.030,64 € (2011) und 4.769,31 € (2012) weitgehend finanziell stabil gehalten werden. Als Vorschau auf den Haushaltsabschluss 2013 weist der Träger darauf hin, dass das nicht mehr gehalten werden kann. Die Kosten für Energie, auf die der Träger kaum einen Einfluss hat, laufen davon. Trotz gleichen Personals stiegen die Personalkosten um rund 1,5 %. Es erfordert jedes Jahr eine große finanzielle Anstrengung, um den baulichen Zustand und die pädagogischen Leistungen halten zu können. Von allen Akteuren wird dabei ein Höchstmaß an Kreativität abverlangt. Sinnvoll aus der Sicht der Einrichtung wäre eine auskömmliche finanzielle Grundausstattung für Personal, Sachkosten und Energie.

„Inklusion“, die gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit und ohne Behinderung, ist für das Bürgerzentrum ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt geworden. Deshalb hat die Einrichtung neben den schon jetzt inklusiven Angeboten wie Tanz- und Bewegungsveranstaltungen – neue Gruppenangebote (Spieleabend und Stammtisch) entwickelt und installiert. Diese erfreuen sich einer großen Beliebtheit mit einer Teilnehmerzahl von bis zu 30 Personen.

Die inklusiven Angebote werden nach und nach erweitert. Deshalb wurden Mittel bei Aktion Mensch beantragt. Zusätzlich werden gezielt lernschwache Jugendliche bei der Bewältigung ihres Schulabschlusses und bei ihrer Berufswahl unterstützt. Die Schulen für lernschwache Jugendliche im Sozialraum kooperieren mit der Einrichtung. Das Bürgerzentrum hat zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Rheinenergiestiftung für 1 Jahr in 2013 erhalten.

Seit Ende 2013 hat das Bürgerzentrum zwei betriebsintegrierte Werkstattarbeitsplätze in den Bereichen Service/Küche und Hausmeistergehilfe eingerichtet.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte können unter www.bueze.de eingesehen werden.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Allgemeines</p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Venloer Str. 429</p> <p>Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.</p> <p>1980</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung	
Nutzfläche innen:	2.200		
Nutzfläche außen:	Terrasse ca. 200 qm, Parkplatz ca. 600 qm, Leo-Amann-Park mit Spielplatz		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input checked="" type="checkbox"/>		
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Baujahr: Denkmalschutz:	Anbau an das Gebäude 1985, Altbausanierung 1991 ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Zugang zu den Räumen im Altbau (ebenerdig) mit Toilette und zum großen Saal mit Toilettenanlagen sind barrierefrei	gelb	
Energetischer Zustand:	Fensterrahmen und das Dach sind aufgrund des Alters teilweise undicht. Der Außenputz (Außenfassade) des Hauses zeigt vermehrt Feuchtigkeitsstellen	gelb	
Funktionalität:	Wurde verbessert durch barrierefreie Maßnahmen		
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 300 Personen/ohne Bestuhlung, 220 mit Bestuhlung	gelb	
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellraum) • Lagerräume, Café, Küche Café, Büros	11 9 13 (inklusive Hausmeister- und Zivi-Wohnung) 8	gelb	
Renovierungszustand:	Renovierungsarbeiten werden vom Träger unregelmäßig durchgeführt. Die Außenfassade und Fenster sind renovierungsbedürftig	gelb	

II. Grunddaten der Einrichtung:

Besonderheiten:	Der Leo-Amann-Park inklusive eines Spiel- und Bolzplatzes befindet sich vor und hinter dem Haus	
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Möbiliar und technische Anlagen sind in großen Teilen erneuerungsbedürftig. Damit die Küche auch zukünftig mit Frischprodukten kochen darf, wird aufgrund einer EU-Richtlinie die Küche umgebaut (separate Spülstraße etc.).	gelb

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Baumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms II und die Umbaumaßnahmen in der Küche sind abgeschlossen. Probleme gibt es allerdings noch mit den automatischen Türen aus dem KP II. Die Türen sind immer noch nicht funktionstüchtig. Die technischen Probleme müssen noch gelöst werden.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung	
			gelb Verwal- tung	rot (Trä- ger)
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: 103 davon 1m/2w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund: 0</p>	<p>2 pädagogische Mitarbeiter/innen, 1m/1 w 78 Wo-Std. Aus finanziellen Gründen konnte der Träger keine weitere pädagogische Mitarbeiter/in einstellen.</p>	<p>2 pädagogische Mitarbeiter/innen, 1m/1w mit 78 Stunden</p> <p>Befristete Einstellung 1 weiteren pädagogischen Mitarbeiterin erst einmal bis 31.3.2014 mit 25 Stunden (projektbezogen)</p>		
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: 491 davon 5m/9w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund: 7</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std. 1 Mitarbeiter Kultur (über Beschäftigungsförderung) 39 Std. 2 Verwaltungskräfte 55 Wo-Std. 1 Infodienst 30 Wo-Std. (Bürgerarbeit) 1 Mitarbeiterin (Migrationshintergrund) für Organisation und Service des Büze-cafés, 25 WoStd.(Migrationsh.) 4 Küchenkräfte, davon 2 Bürgerarbeit 129 Wo-Std. (4 mit Migrationshintergrund) 2 Reinigungskräfte 65 Wo-Std., davon 1 mit Migrationshintergrund 1 Hausmeister mit Migrationshintergrund 39 Std. 1 Veranstaltungsgehilfe mit 30 Std. (Bürgerarbeit)</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std. 1 Mitarbeiter Kultur (Beschäftigungsförderung) 39 Std. bis April 14 2 Verwaltungskräfte 55 Wo-Std. 1 Infodienst 30 Wo-Std. (Stelle über Bürgerarbeit) 1 Mitarbeiterin (Migrationshintergrund) für Organisation und Service des Büze-cafés, 25 Wo-Std.(Migrationshintergrund) 4 Küchenkräfte, davon 2 Bürgerarbeit 129 Wo-Std. (4 mit Migrationshintergrund) 2 Reinigungskräfte 65 Wo-Std., davon 1 mit Migrationshintergrund 1 Hausmeister mit Migrationshintergrund 39 Std. 1 Veranstaltungsgehilfe mit 30 Std. (Bürgerarbeitsstelle) 2 betriebsintegrierte Werkstattarbeitsplätze mit jeweils 35 Std.</p>	gelb	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	3 geringfügig Beschäftigte Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.	3 geringfügig Beschäftigte für den pädagogischen Bereich. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.	gelb
	13 geringfügig Beschäftigte je nach Bedarf für den Service und Küche des Büzefafés. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.	10 bis 15 geringfügig Beschäftigte je nach Bedarf für den Service und Küche des Büzefafés. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.	

Anmerkungen / Bemerkungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmale	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
<u>Übungsleiter/innen</u>	5	5		gelb	
wöchentliches Stundenvolumen:	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.			
Zivildienstleistende / Bundesfreiwilligendienst	0	0			
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u>			grün		
Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:	52	52			
Vorstand/Beirat	14	14			
projektbezogen	7	7			
sonstige	31	31			
monatliches Stundenvolumen:	390	390			
Vorstand/Beirat	42	42			
projektbezogen	100	100			
sonstige	248	248			

Anmerkungen / Bemerkungen

Hier ist darauf hinzuweisen, dass ehrenamtliche Kräfte unbedingt inhaltlich und organisatorisch durch hauptamtliches Personal unterstützt werden müssen. Dies ist bei den knappen Ressourcen der Mitarbeiter/innen und gleichzeitigem Wegfall vom Personal fast nicht mehr zu leisten.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
Finanzressourcen					
<p>Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen und eine zusätzliche Inventarversicherung. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten (über 400 €), Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.</p>					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/ -zentrums	282.000,00 €	282.000 € 9.000 € (Beschaffungen, inkl. 4.000 € aus 2012)		gelb (Verwaltung)-	rot (Träger)
weitere städtische Zuschüsse: projektbezogener Zuschuss: Jugendprojektmittel Bezirkliche Mittel Wir im Quartier	13.150,00 € 7.000,00 € 5.000,00 €	13.000 € 7.000 €			
weitere öffentliche Zuwendungen: ÜMB Land (jetzt Nachmittagsbetreuung über Landesjugendfördermittel) Landesjugendförderplan	10.000,00 € 9.589,00 €	10.000 € 10.000 €			
Eigenmittel:	135.309,28 €	130.000 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmals	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung
Stiftungsgelder: Rheinenergiestiftung Jugend Aktion Mensch	7.605,00 €	24.000 €	
Sonstiges: Paritätischer Wohlfahrtsverband Zuschüsse Jobcenter/ Bundesverwaltungsamt (Beschäftigungsprojekte)	4.936,50 € 24.860,00 €	3.000 € 20.000 €	
Summe	499.449,78 €	508.000 €	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Begründung des Trägers für die Rotbewertung: Der städtische Betriebskostenzuschuss reicht nicht aus, um den Anforderungen aus der Rahmenkonzeption gerecht zu werden und den steigenden Finanzbedarf für Bauunterhaltung, Energie etc. begleichen zu können. Im Normalfall besteht jedoch immer wieder eine Unterdeckung, u.a. weil Preissteigerungen und Lohnerhöhungen nicht berücksichtigt werden. Das Bürgerzentrum Ehrenfeld ist seit Jahren unterfinanziert.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmals	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	389.107,34 €	400.000 € (inkl. Tarifsteigerung)		gelb (Verwaltung)	rot (Träger)
Sachaufwendungen/-ausgaben: Beschäftigungs- und Veranstaltungsausgaben:	24.241,57 € 27.583,87 €	22.000 € 22.000 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: Energiekosten Reparaturen/Instandhaltung Verlustabdeckung 2011	48.365,18 € 7.748,23 € 4.769,31 €	52.000 € 8.000 €			
Summe	501.815,50 €	504.000 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	360	360	grün		
Bürger/innen-Frequenzierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	73.000	75.000	grün		

Anmerkungen:

Begründung des Trägers für die Rotbewertung: s.o.

In 2014/2015 wurden durch die Tarifpartner Tarifierhöhungen vereinbart. Die dadurch steigenden Personalkosten hinterlassen eine Finanzierungslücke. Durch eine begrenzt befristete Wiederbesetzungssperre konnte ein Defizit bei den Planwerten 2014 vermieden werden. Der vorläufige Jahresabschluss 2013 weist einen Verlust von 34.000 € aus.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Gesamtbesucherzahl des Vorjahrs erreichen	Partizipation, unkomplizierter Zugang, Aufklärung, Gesundheit und Umwelt, Verbesserung von Lebensperspektiven, „Starke Familien“, Chancengleichheit, Integration, soziale Unterstützung, Feiern, Geselligkeit und Brauchtumpflege	75.000 Besucher/innen und Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Veranstaltungen (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	150 Veranstaltungen (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Kunst und Kultur für alle, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein, Brauchtumpflege, Verbesserung der Integration, Inklusion	Anzahl der Eigenveranstaltungen und in Kooperationen Teilnehmer/innen an Veranstaltungen	Verkaufte Eintrittskarten Zählung	berührte Handlungsfelder 1,2,4,5

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)	60 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Nutzer/innen Kontinuität der Nutzungen Abbau von Aggressionspotential Erhalt von Mobilität	Stichtagszählungen Befragungen, Vermerke im Belegungsplan	berührte Handlungsfelder 1,3,4,5,6,7
Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)	40 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Angebote Aktivität der Besucher/innen Kontinuität der Teilnahme	Zählung Abfrage Belegungserfassung	berührte Handlungsfelder 1,2,3,4,5,6,7
Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)	15 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Kurse Aktivität der Kursteilnehmer Kontinuität der Teilnahme	Zählung Abfrage Teilnehmerliste Belegungserfassung	berührte Handlungsfelder 1,2,7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	7 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Projekte Freqüentierung	Zählung, Belegungserfassung, Angebotsentwicklung	Berührte Handlungsfelder 2,3,4,5,6,7
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	230 (Einzelzählung bei Mehr- und Einfachnutzung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Auslastung der Räume Ausmaß der Nachfrage	Mietverträge Zählung Befragung Belegungserfassung	1-7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von SGB II	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung, Integrationsförderung	Einsatzstellen nach § 16 SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BÜZE bzw. im Sozialraum	Zählung Verträge Integrationsvereinbarung	Berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,7

09.05.2014, gez. Ulrich Krüger

09.05.2014, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Ehrenfeld

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung 2012 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	75 000	72.954	grün			s. ZLV 2012	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzei- tige Sicherstellung der Zahlungsfähig- keit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Lei- stungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.		gelb	
Veranstaltungen	150	142	grün			s. ZLV 2012	grün						
Öffene Angebote	70	67	grün			s. ZLV 2012	grün						
Gruppen- angebote	30	57	grün			s. ZLV 2012	grün						
Kurse	15	18	grün			s. ZLV 2012	grün						
Projekte	3	7	grün			s. ZLV 2012	grün						
Raumvergaben	200	235	grün			s. ZLV 2012	grün						